

# INNOVATIONSZENTRUM NIEDERSACHSEN

«Firmen\_InstitutsName»  
«Anrede\_1» «Titel» «Vorname»  
«Nachname»  
«Straße»  
  
«PLZ» «Ort»

Der Gründungsbeauftragte  
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. mult. H. K. Tönshoff  
  
c/o: IPH – Institut für Integrierte Produktion  
Hannover gemeinnützige GmbH  
Hollerithallee 6  
30419 Hannover

Hannover, 19. Februar 2003

## Ankündigung des Workshops „Biophotonik“

«Anrede\_2» «Titel» «Nachname»,

wie Sie der regionalen Presse (s. Anlage) in den letzten Wochen entnehmen konnten, hat das Land Niedersachsen ein Innovationszentrum gegründet. Das Innovationszentrum hat das Ziel, durch die Forcierung einer ressortübergreifenden Innovationspolitik und die Initiierung von Kooperationsnetzwerken und interdisziplinären Projekten einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Wirtschaftskraft Niedersachsens und zur Schaffung von Arbeitsplätzen in kurz- bzw. mittelfristiger Sicht zu leisten.

Als ein für Niedersachsen erfolgversprechendes Aktionsfeld wurde die Biophotonik identifiziert, da eine Vielzahl auf diesem Gebiet tätiger, hervorragender Unternehmen und Forschungsinstitute im Land ansässig ist.

Diese Akteure möchten wir über bereits Bestehendes zu Kooperationen anregen. Dazu plant das Innovationszentrum zusammen mit den vier es tragenden niedersächsischen Ministerien für Wirtschaft, Wissenschaft, Umwelt und Landwirtschaft einen Workshop, an dem ausgewiesene Akteure aus Niedersachsen auf dem Gebiet der Biophotonik teilnehmen werden. Wir möchten auf diese Veranstaltung, die in der 14. KW stattfinden soll, hinweisen.

Um den Workshop möglichst effizient zu gestalten, schlagen wir Ihnen vor, dass sich bereits im Vorfeld Konsortien aus Wirtschaft und Wissenschaft bilden, die das Potenzial haben, den genannten Zielen zu dienen. Verbundprojekte, in denen Unternehmen und wissenschaftliche Gruppen zusammenarbeiten, haben erfahrungsgemäß gute Chancen. Dabei sollten die Verbände oder Konsortien eine begrenzte Zahl von Akteuren (wir denken an 4 bis 8) umfassen. In ihnen sollten kleine und mittlere Unternehmen (KMU) angemessen vertreten sein.

Im Falle, dass Sie interessiert sind und in der Lage waren ein Konsortium zu bilden, bitten wir Sie uns vorab bis zum 17.03.2003 eine etwa 5 seitige Skizze einzureichen, die u.a. auf folgende Punkte eingeht:

- Benennung der am Konsortium beteiligten Partner
- Bisheriges wirtschaftliches bzw. wissenschaftliches Engagement (Vorarbeiten) der Konsortialpartner auf den Gebieten der Biophotonik
- Kurz- und mittelfristig geplante Vorhaben im Sinne der oben genannten Ziele
- Eigene Vorleistungen zur Umsetzung dieser Vorhaben
- Ansatzpunkte für eine Unterstützung durch die Landesregierung

Mögliche Themenfelder, die bezüglich der Biophotonik in Betracht gezogen werden können, sind u.a.:

- Medizinische Therapien (z.B. Ophthalmologie, Mikrochirurgie, Zahnheilkunde)
- Bildgebende Verfahren, Mikroskopie
- Biophotochemie (z.B. Spektroskopie, Laserchemie, Umweltanalytik)
- Biophotonik für Landwirtschaft und Ernährung (z.B. photonische Steuerung von Wachstumsprozessen, photonische Analyse und Manipulation)
- Biophotonik für die Umwelt (z.B. Umweltmesstechnik, Prozessmesstechnik)
- Photonische Prozesse für nachwachsende Rohstoffe

Falls Sie Unterstützung bei der Partnersuche benötigen, wenden Sie sich bitte an die im Anhang genannten Ansprechpartner der Kompetenznetzwerke. Darüber hinaus steht Ihnen Herr Eger bei Fragen gern zur Verfügung.

Auch das Land Niedersachsen will zum Gelingen dieser Initiative beitragen.

Der Beitrag der Landesregierung Niedersachsens umfasst neben administrativer Hilfe innerhalb und außerhalb Niedersachsens sowie auf nationaler und internationaler Ebene auch Koordinationshilfen. Darüber hinaus besteht die Bereitschaft, besonders erfolgversprechende Projekte im Rahmen bestehender Programme und verfügbarer Haushaltsmittel zu fördern.

Falls Sie Ihr Interesse bekunden, werden Ihnen Einladung und Programm rechtzeitig zugehen.

(Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. mult. H. K. Tönshoff  
Gründungsbeauftragter des Innovationszentrums)